



Grundlage für individuelle Prävention in der Zahnheilkunde ist eine moderne Diagnostik. Je genauer die Daten, desto sicherer können Zahnärzte das Risiko ihrer Patienten einschätzen, an Karies oder Parodontitis zu erkranken. Foto: vario

Ein Zahnarzt beklagt, daß vorbeugende Mundmedizin schlecht honoriert wird

Vision vom Leben ohne Löcher

Die Situation ist schwer verständlich: Einerseits gibt es auf keinem medizinischen Gebiet so klare Belege für den Zusammenhang zwischen Vorbeugung und Gesundheit wie in der Zahnheilkunde. Andererseits klagt die Minderheit von niedergelassenen Zahnärzten mit einem Praxisschwerpunkt auf Prävention seit Jahren darüber, daß ihre fortschrittlichen Leistungen nicht kostendeckend zu erbringen sind. Die Politik hält immer noch dafür, das Bohren besser zu bezahlen als das Sprechen. Bundesgesundheitsminister Horst Seehofer, der das ändern könnte, honorierte in dieser Woche lieber mit Worten: Die Zahnheilkunde in Deutschland habe in den letzten 15 Jahren eine für das Gesundheitswesen beispielhafte Effizienzsteigerung erbracht, sagte der CSU-Mann auf einer Fachtagung in Bonn.

Konzept aus Schweden

Ein Zahnarzt, der die Idee der Vorbeugung seit 17 Jahren nicht nur propagiert, sondern in seiner Praxis auch gute Erfahrungen damit macht, ist Lutz Laurisch. Im Kreis Neuss führt er neben seiner Praxis ein Fortbildungsinstitut für Prophylaxe. Dort erfahren sowohl niedergelassene Kollegen als auch Helferinnen von einem Konzept, das vor mehr als 30 Jahren in Schweden seine Feuertaufe mit Bravour bestanden hat. Auf einen kurzen Nenner gebracht: Karies und

Parodontitis (Erkrankungen des Zahnbetts) sind weitestgehend vermeidbar, wenn die Regeln professioneller Zahnpflege beherzigt werden.

Mangelnde Information, riskante Ernährungsgewohnheiten und natürliche Trägheit sind die Hauptfeinde eines Lebens ohne Löcher. Gegen alle drei kennen Fachleute wie Laurisch wirksame Waffen. Punkt 1: Patienten müssen individuell über ihr Karies-Risiko aufgeklärt werden. Sie müssen kennenlernen, was Laktobazillen (Milchsäurestäbchen) und Streptokokken in dem „Biotop Mundhöhle“ so alles anrichten können. Außer dem Wissen über persönliche Keimverhältnisse sollten ihnen auch Speichelfluß, Säurewert und Pufferkapazität keine Unbekannten sein. Punkt 2: Die Techniken richtiger Zahnpflege einschließlich der Benutzung von Zahnseide müssen trainiert werden.

Laurischs Credo: Je früher mit einer Individualprophylaxe begonnen wird, desto aussichtsreicher ist es, Karies zu vermeiden. „Am besten, man spricht schon mit der schwangeren Frau oder der jungen Mutter über Gefahren der Keimübertragung auf das Kind.“ Ist ein Kleinkind bereits infiziert, sollten die acht Backenzähne seines Milchgebisses an der Kaufläche versiegelt werden. Kosten pro Zahn: 25 bis 30 Mark. „Diese Leistung wird von Kassen allerdings nicht bezahlt.“ Das Bohren später schon.

Epidemiologische Fakten belegen indes den Erfolg präventionsorientierter Konzepte. Während im Bundesdurchschnitt ein zwölfjähriges Kind 3,5 kariesbefallene Zähne hat, sind Laurisch zufolge bei den Gebissen seiner Patienten im Alter von zwölf statistisch nur 0,7 Zähne betroffen. Vier von fünf seiner jungen Patienten seien kariesfrei. Andere Praxen mit gleichem Konzept können ähnlich gute Daten vorweisen.

Bohren mit Worten

Mit früher Beratung auf der Grundlage einer Risikoabschätzung und einer modernen mikrobiologischen Diagnostik ist freilich die Kariesgefahr nur fürs erste, nicht aber fürs Leben gebannt. „Zwei Prophylaxesitzungen im Jahr sind Pflicht“, sagt Laurisch. Seine Patienten, so sie nicht selbst dran denken, bekommen auf Wunsch eine schriftliche Erinnerung. Häufige Remotivation ist ein wichtiger Mosaikstein der sprechenden Mundmedizin – bohren mit Worten gleichsam. Aber auch hier steht manchmal Geld vor Einsicht: 250 bis 400 Mark kostet die Profi-Prophylaxe jährlich, die der Patient aus eigener Tasche zu zahlen hat. „Aber ist dieser Preis denn wirklich so hoch für die eigene Mundgesundheit?“ fragt Laurisch. „Die Menschen geben doch auch für ihre Krankheiten viel Geld aus.“

TORSTEN CASIMIR